

7. Zentrales Seminar / Internationale Konferenz, Wien 11.-13. Dez. 2008

Referentinnen und Referenten / Lecturers

Irit ABRAMSKI holds a doctorate from Princeton University. She has been teaching and researching the Holocaust for over 25 years and regularly lectures at conferences and seminars both in Israel and abroad. She is Director of the Russian educational programs in the European Department at the International School for Holocaust Studies (ISHS) at Yad Vashem. She has worked with more than 3,000 educators at Yad Vashem. Her Holocaust-related publications include a textbook and several Russian-language materials geared for various age groups.

Aleida ASSMANN studierte Anglistik und Ägyptologie an den Universitäten Heidelberg und Tübingen, 1993 wurde sie auf den Lehrstuhl für Anglistik und Allgemeine Literaturwissenschaft an der Universität Konstanz berufen. Sie nahm Gastprofessuren u.a. an den Universitäten Princeton (2000), Yale (2001, 2003, 2005) Wien (2005) und Chicago (2007) wahr. Forschungsgebiete: Schrift und Gedächtnis, Historische Anthropologie der Medien, Theorie des kulturelles Gedächtnisses, Trauma. Veröffentlichungen: Die Legitimität der Fiktion (1980), Erinnerungsräume (1999, 3. Aufl. 2006), Der lange Schatten der Vergangenheit. Erinnerungskultur und Geschichtspolitik (2006), Einführung in die Kulturwissenschaft. Grundbegriffe, Themen, Fragestellungen (2006, 2. Aufl. 2008), Geschichte im Gedächtnis: Von der individuellen Erfahrung zur öffentlichen Inszenierung (2007).

Brigitte BAILER-GALANDA, Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften und der Geschichte an der Universität Wien (Mag. rer. soc. oec., Dr. phil.). Seit 1979 wissenschaftliche Mitarbeiterin, seit Dezember 2004 wissenschaftliche Leiterin des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes, 1998-2003 Stellvertretende Vorsitzende der Historikerkommission der Republik Österreich zur Erforschung von Vermögensentzug während der NS-Zeit sowie Rückstellungen und Entschädigung seit 1945 in Österreich, seit 2003 Universitätsdozentin für Zeitgeschichte.

Gerhard BAUMGARTNER, Historiker und Journalist, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Forschungsvereins „Kanzlei“, Leiter des Projektes „Holocaustopfer unter den österreichischen Roma und Sinti“, sendungsverantwortlicher Redakteur der ungarisch-sprachigen Fernsehsendungen des ORF Burgenland, Universitätslektor, Burgenländischer Kulturpreis 1993 für Wissenschaft und Forschung, Mitherausgeber der ÖZG. Forschungsschwerpunkte: Ethnische und religiöse Minderheiten in Mittel- und Osteuropa im 19. und 20. Jahrhundert, Nationalitätenprobleme der Habsburgermonarchie, österreichische Minderheitenpolitik nach 1945, Nationalismustheorie, burgenländische und westungarische Regionalgeschichte.

Eva BLIMLINGER, Historikerin und Beamtin. 1998–2004 Forschungskoodinatorin der Historikerkommission der Republik Österreich, seither Leiterin der Stabsstelle für Projektkoordination Kunst und Forschungsförderung an der Universität für Angewandte Kunst Wien, Ersatzmitglied und stellvertretende Vorsitzende des Kunstrückgabe-Beirats, wissenschaftliche Koordinatorin der Kommission für Provenienzforschung, Lehrbeauftragte an österreichischen Universitäten, zahlreiche Publikationen zu Alltagsgeschichte, Arisierung, Rückstellung und Entschädigung in Österreich, zuletzt: Mitherausgeberin und Mitautorin des ersten Bandes der Schriftenreihe der Kommission für Provenienzforschung "... wesentlich mehr Fälle als angenommen" 10 Jahre Kommission für Provenienzforschung, Wien 2008.

Maria ECKER, Dr. phil, Studium Geschichte & PPP Lehramt. Diplomarbeit (2002): 'Man hat sich hier sehr fremd gefühlt' Weibliche Holocaust-Überlebende in Israel. Dissertation (2006): 'Tales of edification and redemption'? Oral/Audiovisual Holocaust Testimonies and American Public Memory. Derzeit laufendes Forschungsprojekt an der Universität Salzburg: Die 'Austrian Heritage Collection': Schriftliche und Mündliche Erinnerungen von österreichisch-jüdischen ImmigrantInnen in den USA. Interviewerfahrung: ca. 50 Interviews mit Holocaust-Überlebenden in Österreich, Israel, USA. Zahlreiche LehrerInnenfortbildungen und Workshops mit SchülerInnen zum Thema Holocaust. Schulbuch-(Co)Autorin.

Stephen FEINBERG is the Special Assistant for Education Programs in the National Institute of Holocaust Education at the United States Holocaust Memorial Museum. He is responsible for coordinating all teacher educational forums and multi-day workshops for educators that present an historical context of the Holocaust as well as current pedagogy. He also oversees the Museum's international teacher training through the work of the International Task Force on Holocaust Education, Research, and Remembrance. Formerly the Director of the National Outreach for Teachers Initiatives program, from 2000 to 2008 he was responsible for the creation, design, and implementation of the national educational outreach program of the United States Holocaust Memorial Museum. From 1996 to 2000, he was the Coordinator of the Museum Teacher Fellowship Program at the United States Holocaust Memorial Museum. He joined the Museum's staff in Washington in 1996, but had been an educational consultant for the Education Division since 1991. A former Peace Corps volunteer in both Morocco and Thailand and a Social Studies teacher and supervisor in both public and private secondary schools in the United States and Europe, he has developed curricula in the areas of Holocaust education and American constitutional history. He is the co-editor of *Teaching and Studying The Holocaust* (Allyn & Bacon, 2000) and he was also the co-editor of the October 1995 special edition of *Social Education* on "Teaching About The Holocaust." He received his bachelor's degree from the University of California, Los Angeles, and his master's degree from Harvard University.

Oliver GEDEN, Dr., Kulturanthropologe und Politikwissenschaftler, Mitarbeiter der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) in Berlin. Bücher zum Themenkomplex: *Diskursstrategien im Rechtspopulismus. Freiheitliche Partei Österreichs und Schweizerische Volkspartei zwischen Opposition und Regierungsbeteiligung* (Wiesbaden 2006); *Männlichkeitskonstruktionen in der Freiheitlichen Partei Österreichs. Eine qualitativ-empirische Untersuchung* (Opladen 2004); *Rechte Ökologie. Umweltschutz zwischen Emanzipation und Faschismus* (Berlin 1996).

Birgit JOHLER, Studium der Volkskunde/Europäische Ethnologie und Romanistik an der Universität Wien; lebt in Wien als freie Wissenschaftlerin und Ausstellungsmacherin. Mitarbeit an Ausstellungen im Österreichischen Museum für Volkskunde sowie im Sigmund Freud Museum Wien; Lehrtätigkeit am Institut für Europäische Ethnologie der Universität Wien, Regieassistentin bei mehreren TV-Dokumentationen zur Zeitgeschichte. Neuere Publikationen: Birgit Johler (Hg.): *Wilhelm Reich Revisited* (Wien 2007) und Birgit Johler, Maria Fritsche (Hg.): *1938. Adresse Servitengasse* (Wien 2007).

Wolf KAISER, Dr., Historiker und Leiter der Pädagogischen Abteilung im Haus der Wannsee-Konferenz. Er hat zuvor lange an einer Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe unterrichtet. Seit 2001 ist er Mitglied der deutschen Delegation bei der Task Force for International Cooperation on Holocaust Education, Remembrance and Research.

Peter KOCH, geb. 1970, Studium der Geschichte, Germanistik, Soziologie und Politik an der Ludwig Maximilians Universität München, Gymnasiallehrer für Deutsch, Geschichte und Sozialkunde, seit 2004 Leiter der Bildungsabteilung an der KZ-Gedenkstätte Dachau, die er seit 2001 mit einer Kollegin aufgebaut hat. Arbeitsschwerpunkte: Konzeption und Weiterentwicklung von Vermittlungsangeboten, Qualifizierung und Begleitung der Honorarkräfte, Aus- und Fortbildung von Multiplikatoren. Lehraufträge im Bereich der universitären Geschichtsdidaktik, Mitglied in nationalen und internationalen Gremien zur Gedenkstättenpädagogik und Geschichtsdidaktik.

Matthias KÜNTZEL Dr., Politikwissenschaftler und Publizist. Er ist externer Mitarbeiter des Vidal Sassoon International Center for the Study of Antisemitism (SICSA) an der Hebrew-University in Jerusalem sowie Vorstandsmitglied der internationalen Wissenschaftlerversammlung „Scholars For Peace In The Middle East“. Seine Texte über die Themenbereiche Islamismus, Antisemitismus, Holocaust-Leugnung und Iran wurden in über 10 Sprachen übersetzt. Die englische Version seines Buches „Djihad und Judenhass“ („Jihad and Jew-Hatred. Islamism, Nazism and the Roots of 9/11 – Telos Press, New York 2007) wurde mit dem „Grand Prize“ des London Book Festival 2007 und der „Golden Medal“ 2008 des amerikanischen Independent Publisher Book Awards ausgezeichnet. Zuletzt erschien von ihm das Buch: Islamischer Antisemitismus und deutsche Politik (Münster, 2007).

Eleonore LAPPIN, wurde in Wien geboren. Sie studierte deutsche, englische und vergleichende Literaturwissenschaften in den USA und in Israel. Seit 1989 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für jüdische Geschichte Österreichs, wo sie sich vor allem mit dem 20. Jahrhundert befasst. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind nationalsozialistische Judenverfolgung in Österreich und deren Aufarbeitung nach 1945; jüdische Presseforschung und jüdische Autobiographien, aber auch die Entwicklung jüdischer Gemeinden in Österreich und weltweit. Sie ist Mitherausgeberin der Institutsreihe „Jüdische Gemeinden“, die sich bisher vor allem mit Niederösterreich befasst hat. 2002 erschien das von ihr herausgegebene Buch „Jüdische Gemeinden. Kontinuitäten und Brüche“.

Albert LICHTBLAU, Studium der Geschichte und Politikwissenschaft an der Universität Wien. Von 1987 bis 1989 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Antisemitismusforschung an der TU-Berlin. Bis 2003 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geschichte der Juden in Österreich (St. Pölten). Zur Zeit Ao. Professor am Fachbereich für Geschichte der Universität Salzburg und stellvertretender Leiter des Zentrums für jüdische Kulturgeschichte der Universität Salzburg. Aktuelle Publikation: Eveline Brugger, Martha Keil, Albert Lichtblau, Christoph Lind u. Barbara Staudinger, Geschichte der Juden in Österreich (Österreichische Geschichte, hg. v. Herwig Wolfram, Ergänzungsband), Wien 2006.

Thomas LUTZ, arbeitet seit 1993 für die Stiftung Topographie des Terrors, organisiert die Gedenkstättenseminare in Deutschland und berät Regierungen und Parlamente sowie NGO's; Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft der KZ-Gedenkstätten in Deutschland, Delegierter in der Task Force for International Cooperation on Holocaust Education, Remembrance and Research (ITF), Teilnehmer am Internationalen Forum Mauthausen, Kuratoriumsmitglied der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V. Neben der Herausgabe des GedenkstättenRundbriefs und der Betreuung des Online-Gedenkstättenforums mit einer täglichen Presseschau zahlreiche Veröffentlichungen, z.B. Mit Verena Radkau und Eduard Fuchs (Hg.): Genozide und staatliche Gewaltverbrechen im 20. Jahrhundert (Wien 2004).

Jonny MOSER, geb. 1925 in Parndorf, Burgenland. Studierte Chemie, Physik und Geschichte an der Universität Wien. Seit 1964 Vorstandsmitglied des Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstands. Von 1964 bis 1996 Bezirksrat der SPÖ im ersten Wiener Gemeindebezirk. Zahlreiche Veröffentlichungen zur nationalsozialistischen Judenverfolgung in Österreich. Lebt als freischaffender Historiker in Wien.

Jan MUNK, Czech member of the EWG since 2002; Terezin Memorial, attended the Faculty of Philosophy at Charles University where he studied Sociology and Philosophy. After graduation he worked as a scholar at the Faculty of Pedagogy, later worked at the Educational-Methodical Centre of Charles University which deals with sociological empirical research of university students. In 1989 he started working at the Institute of Philosophy and Sociology. In 1990 he was appointed director of the Terezin Memorial. He is a member of the Representation of the Jewish Community in Prague and since 1995 has worked for three electoral terms as the President of the Federation of Jewish Communities in Czech Republic. He is also a member of the Coalition of Historical Sites Museums of Conscience and has published on the Terezin Memorial and on dealing with the Nazi-past in a Nazi-regime occupied country.

Anton PELINKA, seit 1990 Wissenschaftlicher Leiter des Instituts für Konfliktforschung, Wien, seit 2006 Professor of Nationalism Studies and Political Science, Central European University, Budapest; Arbeitsgebiete: Comparative Politics, Demokratietheorie.

Andrea PETŐ, Prof. Dr habil; is an Associate Professor at the Department of Gender Studies at the Central European University where she is teaching courses on social and cultural history of Europe. Her books include: Women in Hungarian Politics 1945-1951 (Columbia University Press/East European Monographs New York, 2003), Geschlecht, Politik und Stalinismus in Ungarn. Eine Biographie von Júlia Rajk. Studien zur Geschichte Ungarns, Bd. 12. (Gabriele Schäfer Verlag, 2007). Presently she is working on gendered memory of WWII and political extremisms.

Hans PETSCHAR, Dr., geboren in Töplitsch/Kärnten, ist Direktor des Bildarchivs der Österreichischen Nationalbibliothek. Als Historiker und Bibliothekar hat er zahlreiche Publikationen zur Österreichischen Kulturgeschichte verfasst - Herausgeber der Reihe "Österreichs Bundesländer in alten Fotografien" 9 Bde. (gemeinsam mit Herbert Friedlmeier) (2004-2006), „Die junge Republik“ (2005) „Anschluss. Ich hole Euch heim. Wochenschau und Fotografie im Dienst der NS-Propaganda“ (2008).

Ari RATH gilt bis heute noch als einer der bekannten Journalisten in Israel. Er wurde 1925 in Wien geboren und wuchs im 9. Bezirk in der Porzellangasse auf. Er konnte noch acht Schuljahre - vier in der Schubert-Volksschule in der Grünentorgasse und vier in einer separaten "Judenklasse" im Wasagymnasium absolvieren, bevor er acht Monate nach dem Anschluss noch rechtzeitig, gemeinsam mit seinem drei Jahre älteren Bruder, nach Palästina auswandern konnte, Nach 3 Jahren landwirtschaftlicher Ausbildung wurde er zum Mitgründer einer Kibbuzsiedlung im Jordantal. Nach einigen Jahren erzieherischer Tätigkeit in der Pionier-Jugendbewegung begann er sein Studium der Zeitgeschichte und Volkswirtschaft an der Hebräischen Universität in Jerusalem. Von 1958 bis 1989 wirkte er als politischer Berichterstatter und Chefredakteur der angesehenen englischsprachigen Zeitung "The Jerusalem Post" und ist bis heute als freier Journalist in Jerusalem tätig.

Fabienne REGARD, born in Geneva Switzerland, studied in France and in Switzerland. Phd in Political Science at Geneva University (Graduate Institute of International Studies) in 1995. She gave a seminar on the "audiovisual sources of the 20th Century History" at the Graduate Institute of International Studies. She studied especially "Jewish memory of the Holocaust" through survivors' testimonies. Since 2005 she has worked as an expert for the Council of Europe on "Teaching Remembrance" in Strasbourg. She has finished some pedagogical factsheets that should be available very soon on the Council of Europe Website: "The survivor in the classroom" (in French and English) and a "European Package for visiting Auschwitz with students" (in cooperation with the Auschwitz Museum; in French, English and Polish).

Paul SALMONS, in January 2009 Paul will be moving to the Institute of Education, University of London, as Head of Curriculum Development for their major new national Holocaust Education Development Programme www.hedpuk.org/index.html. Presently he is the Holocaust Education Co-ordinator at Imperial War Museum London. Paul established the Museum's Holocaust education service www.iwm.org.uk/holocaust/education which supports the United Kingdom's permanent national Holocaust Exhibition, opened by HM Queen in June 2000. The author of „Reflections an inter-disciplinary resource pack for teaching about the Holocaust”, „Torn Apart – a student's guide to understanding the Holocaust”, and a number of articles on Holocaust education. Paul has presented at many international teacher training conferences including seminars at Yad Vashem in Jerusalem, the USHMM in Washington DC, and others in Argentina, the Ukraine, the Czech Republic, the Netherlands, and the People's Republic of China. Paul was invited by the Department for Education and Skills to assist in writing education materials for the UK's Holocaust Memorial Day, and by the Foreign and Commonwealth Office to serve on the UK delegation to the International Task Force for Holocaust Education, Remembrance and Research (ITF). He has been a member of the ITF's Education Working Group since its inception, served as Chair from 2004-5, and is currently Chair of the ITF's education subcommittee on 'Holocaust, Genocide and Crimes Against Humanity'.

Kim SIMON, the interim executive director at the USC Shoah Foundation Institute, has spent the last nearly 15 years working in the field of Holocaust video documentation and education. While living in Central Europe in the early 1990s, Simon worked in film production in Prague, Czech Republic. Simon was hired in 1994 to help the Shoah Foundation to begin collecting interviews around the world with Holocaust survivors and other witnesses. After the testimony collection phase, Simon established the Institute's office of global partnerships and international programs, creating and developing its international educational agenda, overseeing its work in 17 countries. In addition, Simon served as the executive in charge of production of the Institute's two most recent documentary films, *Volevo solo vivere* (I Only Wanted to Live) and *Nazvy Svoie Im'ia* (Spell Your Name), produced in Italy and the Ukraine respectively.

Claude SINGER, born in Strasbourg, France. Pedagogical Director of the Mémorial de la Shoah since 1994. Member of the Historical Commission at the FMS and French member of the EWG since 2001. Claude Singer is a historian who completed a Cinema MA on the images of the Jews in movies during World War II and his History PhD on "Vichy, University and the Jews" (1991). He taught history in high schools for 15 years and has published numerous articles as well as three books on Jews, movies and the Vichy regime. Since 1984 he has also been a History lecturer at the Sorbonne University in Paris.

Martin ŠMOK, has worked with the USC Shoah Foundation Institute since 1995, presently as its Senior International Program Consultant. Also author of two documentary film projects built around unique witness statements, "Among Blind Fools" (1993-99), chronicling the WWII rescue work of the Bratislava Working Group, and "Between a Star and a Crescent" (1999-2003) about the role of Communist Czechoslovakia in the Middle East. His other credits include films "Andre's lives" (1997), "Lost neighbors" (2003) and exhibitions: "105" (2005), using the 105th birthday of Stalin's most favourite cartoonist as a pretext to present the power of visual propaganda, and "Hagibor - the place, the people, and their fate" (2008), documenting the twisted history of a sporting field turned into a Nazi concentration camp - and subsequently into an internment camp for Germans.

Dominique TRIMBUR, Dr. phil., Historiker, Fondation pour la Mémoire de la Shoah, Paris, freier Mitarbeiter am französischen Forschungszentrum, Jerusalem. Doktorarbeit über die frühe Geschichte der deutsch-israelischen Beziehungen (De la Shoah à la réconciliation? - La question des relations RFA/Israël (1949-1956), Centre de Recherche Français de Jérusalem, Collection « Hommes et Sociétés », vol. 7, Paris, CNRS Éditions, 2000). Seine Forschungen betreffen die europäischen Präsenzen in Palästina (1850-1948). Wichtigste Veröffentlichungen: De Bonaparte à Balfour – La France, l'Europe occidentale et la Palestine, 1799–1917, Paris, CNRS éditions, 2001 (Hrsg., mit Ran Aaronsohn; 2. Ausgabe 2008); Une École française à Jérusalem – De l'École pratique d'Études bibliques des Dominicains à l'École Biblique et Archéologique Française de Jérusalem, Paris, Ed. du Cerf, 2002; Entre rayonnement et réciprocité - Contributions à l'histoire de la diplomatie culturelle, Paris, Publications de la Sorbonne, 2002; Europäer in der Levante – Zwischen Politik, Wissenschaft und Religion (19.-20. Jahrhundert) - Des Européens au Levant - Entre politique, science et religion (XIXe–XXe siècles), München, Oldenbourg, 2004 (Pariser Historische Studien 53); De Balfour à Ben Gourion – Les puissances européennes et la Palestine, 1917-1948 (Hrsg., mit Ran Aaronsohn, Paris, CNRS éditions, 2008).

Heidemarie UHL, Univ. Doz. Mag. Dr. phil., Historikerin und Kulturwissenschaftlerin an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien, Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte. Studium der Geschichte und Germanistik an der Universität Graz, ab 1988 Mitarbeiterin der Abteilung Zeitgeschichte der Universität Graz und des Spezialforschungsbereichs „Moderne. Wien und Zentraleuropa um 1900“. Research Fellow am IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften Wien (WS 1999/2000) und am BKVGE Berliner Kolleg für vergleichende Geschichte Europas (SS 2006). 2005 Habilitation im Fach Allgemeine Zeitgeschichte an der Universität Graz. Lehraufträge an den Universitäten Wien und Graz. Zahlreiche Publikationen zur Erinnerungspolitik und –kultur in der Zweiten Republik.

Alexander von PLATO, Dr. phil. habil., Historiker, 1990-2007 (Gründungs)direktor des Instituts für Geschichte und Biographie der Fernuniversität Hagen; 2007 pensioniert, Gastprof. in Wien. Mitherausgeber und Redakteur der Zeitschrift für Biographieforschung und Oral History: "BIOS"; Forschungen zur Zeitgeschichte, besonders zur Mentalitätsgeschichte, Schwerpunkte NS und dessen Verarbeitung in Ost und West, zur Nachkriegsgeschichte beider deutscher Staaten, Methodologie; Drehbücher und Filme. Jüngste Monographie zusammen mit Almut Leh und Christoph Thonfeld (Hg.): Hitlers Sklaven. Lebensgeschichtliche Analysen zur Zwangsarbeit im internationalen Vergleich (Wien 2008).